

Geld gibt es auch für Kleinstunternehmen

Ilek stellt Ansprechpartner und Programme vor

Wer etwas gegen die Verödung von Dörfern und leer stehende Geschäfte unternehmen will, kann Zuschüsse aus vielen Töpfen bekommen. Das gilt auch für Vereine und Privatleute, hieß es auf einem Ilek-Informationsabend in Kettenkamp.

Von Heinz Benken



KETTENKAMP. „Lebendiger Ortskern – Rein in den Leerstand!“ heißt 2017 das Jahresthema des Ilek-Regionalmanagements Nördliches Osnabrücker Land. Um Ortskernentwicklung durch Private, Vereine, Handel und kleine Unternehmen sollte es in Kettenkamp gehen. Im Mittelpunkt standen Fördermöglichkeiten und die neue Richtlinie zur Förderung von Kleinstunternehmen (KU). Ansprechpartner der Behörden stellten die Programme vor.

Über Strukturförderung und Dorferneuerung berichteten Michael Bürgel vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in Osnabrück und Regionalmanagerin Maike Schulte und Jonas Langenberg vom Ilek-Regionalmanagement.

Auch Kettenkamp will die Programme nutzen. „Unsere Gemeinde beteiligt sich mit mehreren Anträgen an den Zile-Projekten“, berichtet Bürgermeister Reinhard Wilke. Kettenkamp wolle Strukturverbesserungen für den Ort vorbereiten und auch Privatleute auffordern, sich nach Fördermöglichkeiten zu erkundigen. Neben der

Über Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung berichteten Michael Bürgel vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems und Regionalmanagerin Maike Schulte (links daneben).

Foto: Heinz Benken

Ausweisung neuer Baugebiete solle auch die Infrastruktur Kettenkamps verbessert werden, nicht zuletzt in den Bereichen Lebensmittelversorgung, medizinische Versorgung durch Arzt und Apotheke, durch einen Tagespflegestützpunkt und mit gastronomischen Angeboten.

Mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung (Ile) werden Gemeinden finanziell unterstützt, die ihre Zukunft gemeinsam mit ihren Nachbargemeinden gestalten. Demografische und energetische Entwicklungen werden berücksichtigt.

„Aufgabe der Dorferneuerung ist es, ländliche Strukturen in ihrer charakteristischen Vielfalt zu erhalten, doch neuen funktionalen Anforderungen anzupassen und in die Landschaft einzubinden“, erläuterte Michael Bürgel. Die Förderung erfolge durch Aufnahme in das Programm der Dorferneuerung in Niedersachsen. Bezuschusst werden Planungen, Projekte und Maßnahmen,

die umfangreiche private und öffentliche Erneuerungsvorhaben initiieren.

Seit knapp einem Jahr gibt es auch die Förderung von Kleinstunternehmen (KU). Zu förderungsfähigen KU-Projekten zählen auch Sportstätten, Hofläden und betreutes Wohnen. Kleinstunternehmen werden gefördert, wenn sie zur Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung beitragen und die dörfliche Gemeinschaft stärken. Zuwendungsfähig sind auch Ausgaben für Vorarbeiten wie Analysen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Erhebungen, Untersuchungen, Folgeabschätzungen. Gefördert werden kann auch die Umnutzung leer stehender Gebäude ebenso wie das Anbieten von Basisdienstleistungen.

Die nächste Veranstaltung der Reihe behandelt das Thema „Energieeffizienz und Denkmalschutz“. Sie findet in Berge statt am Dienstag, 13. Juni.